

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

## Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht  
und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3 Mark ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Bürokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Leipzig 12548.

**Anzeigenpreise:** Schongespaltene Korpusseite 20 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft 25 Pfg., im amtlichen Teil (nur von Behörden) 70 bzw. 75 Pfg. — Eingeladene und Reklamen 70 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr 171

— Dienstag den 29. Juli 1919

85. Jahrgang

### Höchstpreise für rote Möhren und Karotten.

Die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 23. Juli 1919 über Höchstpreise für Frischgemüse (Nr. 165 der Säch. Staatszeitung vom 23. Juli) wird dahin abgeändert, daß für rote Möhren und Karotten (Ziffer 3) folgende Höchstpreise gelten:

Erzeuger- Höchstpreis:	Großhandels- Höchstpreis:	Kleinhandels- Höchstpreis:
---------------------------	------------------------------	-------------------------------

3. rote Möhren und Karotten aller Art  
einschl. der kleinen runden Karotten  
a) mit Kraut gebündelt u. gewaschen 20 30 38 Pfg. je Pfd.  
b) ohne Kraut 8 13 (14) 19(20)

Diese Preise treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Jedoch dürfen für rote Möhren und Karotten ohne Kraut (3 b) die bisher gültigen Groß- und Kleinhandels-Höchstpreise bis zum 27. d. M. einschließlich gefordert werden, wenn es sich um solche Waren handelt, die noch aus Lieferungen unter der Herrschaft des bis jetzt in Geltung befindlichen Erzeuger-Höchstpreises stammen. Die Kommunalverbände haben darüber zu wachen, daß der höhere

Preis nicht auch für solche Waren gefordert wird, die zu dem neuen Erzeugerhöchstpreis geliefert sind.  
Dresden, am 25. Juli 1919. Wirtschafts-Ministerium. Landeslebensmittelamt.

Als Ersatz für die in der Zeit vom 27. Juli bis 2. August ausfallenden Kartoffeln werden

700 g Teigwaren  
auf den Kopf der Kartoffelversorgungsberechtigten Bevölkerung verteilt.  
Der Tag der Ausgabe wird durch die Gemeinden bekannt gegeben.  
Dippoldiswalde, am 26. Juli 1919.  
Der Kommunalverband.

### Maismehl

(2. Verteilung) ist von den Verbrauchern bis spätestens den 30. d. Mts. in den Verkaufsstellen abzuholen.  
Stadtrat Dippoldiswalde.

### Derliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am gestrigen Sonntag nachmittags fand auf der Wue wieder ein Schlagballspiel des alten Turnvereins Dippoldiswalde gegen die 1. Mannschaft des Bezirksvereins Dresden-Plauen statt. Das Spiel wurde, wie das erste Mal, von Plauen gewonnen, wohl hauptsächlich durch das schlechte Zusammenspiel der Dippoldiswalder.

Am Dienstag werden die Pächter in der Reichsfrone das 4tägige Filmwerk „Gefangene Seelen“ vorführen. In der Hauptrolle zeigt sich die bekannte und gefeierte Kinodivine Henny Porten. Das Lustspiel „Musikler Ragmare“ ist das Tollste, was man sich denken kann, bei dem man aus dem Lachen nicht herauskommt. Ein Besuch kann jedem nur empfohlen werden.

Zweifelhafter Nutzen deutscher Auswanderung. Die Warnung an deutsche Arbeiter und Handwerker, nach Japan auszuwandern, da es dort nicht an billig bezahlten Arbeitskräften fehlt, trifft ziemlich überall zu. So hohe Löhne wie in Deutschland gibt es kaum irgendwo, darum können wir sie aber auch dauernd nicht allein behalten. Auswanderung hat nur dann jetzt Wert, wenn es sich dabei um Unterweisung, um eine Stelle als Meister oder Vorarbeiter handelt. Und selbst dabei ist es noch die Frage, ob ein solcher Posten für längere Zeit bestimmt zugesichert werden kann.

(epd) Aus dem tschechischen Protestantismus. Der Wunsch der tschechischen Protestanten, zusammen mit den Slowaken eine gemeinsame theologische Bildungsstelle in Prag zu besitzen, wird sich nicht erfüllen. Nach einem Bericht der „Narodni listy“ über die Vorschläge des Schulausschusses in der Prager Nationalversammlung werden die tschechischen Slowaken eine eigene theologische Akademie in Preßburg erhalten, wo bisher eine theologische Akademie der reformierten Kirche mit magyarischer Unterrichtssprache bestand. Dagegen wird für die tschechischen Protestanten eine besondere evangelische theologische Fakultät mit den Rechten und Privilegien einer Hochschule unter dem nationalen Namen „Hochschule“ in Prag gegründet werden. Die Eröffnung soll im Oktober erfolgen.

**Seifersdorf.** Am vergangenen Sonntag zeigte sich hier ein bewegtes turnerisches Leben. Unser Turnverein „Froh Sinn“ feierte seine Vereinsweihnachtsfeier im Faustball aus. Er konnte diesmal vier Mannschaften stellen, zwei von Mitgliedern und zwei von Jünglingen. Diese 4 Mannschaften suchten 6 Wettspiele im Wettbewerb und außerdem noch ein außer Wettbewerb aus. Diese Spiele dauerten je 30 Minuten mit einer Halbzeit und 5 Minuten-Pause, sie waren durchgängig flott und zeigten eine tadellose Disziplin. Besonders das letzte Spiel war äußerst spannend, es mußte zweimal um je 5 Minuten verlängert werden, da die Punktzahlen beider Parteien sich bedekten. Bereits um 1 Uhr begannen die Spiele auf dem schönen, im Walde gelegenen Spielplatz. 5,15 Uhr trat man wohlbedient zum Heimweg an und rüstete sich zu einem gemütlichen Tanzchen. Um 9 Uhr fand die Siegerverleihung statt. Mit kurzen, markigen Worten begrüßte Herr Lehrer Glauche die Sieger. Die 2 Mannschaften der Sieger erhielten einen Ehrenkranz mit Urkunde und außerdem noch jeder Spieler der Mannschaften ein Ehrensträußchen. Die Urkunden waren künstlerisch, geschmackvoll von Herrn Lehrer Alex Glauche angefertigt. — Die Ergebnisse sind folgende: Erste Mitgliedermannschaft: 185, zweite: 149 Punkte; erste Jünglingsmannschaft: 83, zweite: 72 Punkte. Das Spiel außer Wettbewerb der ersten Mannschaft gegen eine Dritte endete mit 96:89 Punkten. — In gehobener Stimmung verlief der Abend zu jedermanns Zufriedenheit.

**Glashütte.** Auch im unteren Müglitztal bis hinauf nach Glashütte ist seit etwa einer Woche der Roggenknitt im

Gange. Der Ertrag und die Körnerschüttung ist auch eine sehr gute und wäre nur noch zu wünschen, daß dieser und aller folgende Erntesege glücklich in die Scheuer eingebracht werden möchten.

**Mittdorf.** Das Sechsfamilienhaus am Feghaldplatz ist bereits unter Dach gebracht. Es soll am 1. Oktober fix und fertig sein.

Bei den Ausschachtungsarbeiten zum Bahnbau wurden am Donnerstag in der Nähe der Dresdner Staatsstraße die Überreste einiger dort in früherer Zeit begrabener Soldaten gefunden. Außer den Schädeln und einigen Knochen waren noch die Uniformstücke mit einigen Zuckerten vorhanden. Etwas Näheres läßt sich aus den Überresten nicht feststellen. Truppensoldaten haben ja in früheren Zeiten vielfach unsere Stadt berührt.

**Vossendorf.** An unseren Schulen haben die 3 1/2 wöchentlichen Sommerferien, auch Ernteferien genannt, am 26. Juli begonnen. Den größeren Kindern ist nun Gelegenheit gegeben, bei der kommenden Getreibeernte mit tätig zu sein. Mit dem Eintritt warmer Witterung wird der Roggen schnell zur Reife gelangen, dieses Jahr freilich nur viele Tage später, als andere Jahre.

Dresden. Nach dem Gesetz über die Gewährung von Auswandsentschädigung an die Mitglieder der Volkstammer vom 24. Mai 1918 wird dem Präsidenten als Entschädigung für den ihm erwachsenden außerordentlichen Aufwand während der Dauer der Kammer monatlich eine Summe von 1000 Mark ausbezahlt. Präsident Fräßdorf hat diese Beträge erhoben, war aber weder in der Lage, noch gewillt, den sonst üblichen Aufwand zu machen. Er hat deshalb den erparten Betrag von 6000 M. der Sitzung Heimadant mit dem Wunsche übergeben, ihn den Kreisverbänden Heimadant zur sofortigen außerordentlichen Verwendung für Kriegsdienstverweigerer und Kriegshinterbliebene zu überweisen. Die Weitergabe des Geldes an die Kreisverbände seitens der Sitzung Heimadant ist inzwischen erfolgt.

(vsz.) Die Feldzeichen der sächsischen Armee. Wie bekannt, beschäftigt das Reich, alle Fahnen und Standarten der alten Armee gemeinsam in Berlin unterzubringen. Zu diesem Zwecke soll ein Reichskriegsmuseum errichtet werden. Wie unserem Vertreter an zuständiger Stelle erklärt wird, ist mit einer Ueberführung der sächsischen Feldzeichen nach der Reichshauptstadt nicht zu rechnen. Man hofft, dieselben im Armeemuseum in Dresden, wo sie sich gegenwärtig befinden, behalten zu können.

Es schweben Erwägungen darüber, die Reichsversicherungsanstalt nach Dresden zu verlegen. Es sollen sich außerdem Leipzig, München, Nürnberg um sie beworben haben. Es hat aber den Anschein, daß die Anstalt nach Dresden verlegt wird. Es bestehen allerdings noch einige Differenzen, so betreffend das Baugelände, die Wohnungsfrage und gewisse augenblickliche Schwierigkeiten, die sich aber leicht beheben lassen dürften.

**Pirna.** Die Wahl des 2. befohlenen zur Stadtrats erfolgte in der am Freitag abend stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung. Von den zur engeren Wahl gestellten drei Bewerbern wurde Herr Ratsassessor Dr. Rudolf Prießel-Baugen mit 18 von 24 abgegebenen Stimmen zum 2. befohlenen zur Stadtrat gewählt.

**Ramenz.** In Ditz wurde von der Gendarmerie eine 25 Jahre alte Hausdame als Kindesmörderin ermittelt. Sie hat vor einigen Wochen ihr neugeborenes Kind erstickt und die Leiche im Garten vergraben.

**Baugen.** Der Pächter des Stadtblutes Preuschwitz, Georg Jodisch, der sich mit seinem Bruder auf einer Erholungsstelle im Seebad Ahlbeck befand, wurde dort am

Mittwoch bei der Landung eines Flugzeuges von diesem erfaßt und getötet.

**Seifersdorf.** 500 Mark Belohnung setzt die Staatsanwaltschaft Baugen für die Ermittlung des Mörders des Fabrikbesizers Paul Denf. Denf wurde am 22. Mai im Walde des Wirtschaftsbesizers Karras auf der Flur Obercunnewalde erschossen aufgefunden. Es wird vermutet, daß Denf einem Mörder zum Opfer gefallen ist.

**Ebersbach.** Eine Verschärfung des Grenzübertritts nach Böhmen wird jetzt gegen alles Erwarten von den tschechischen Slowaken vorgenommen. Den Passanten, die auf der Zollstraße von Ebersbach nach Grotzwalde abends über die Grenze wollten, wurde von den tschechischen Posten mitgeteilt, daß künftighin der Grenzübertritt nach 9 Uhr abends nicht mehr gestattet ist.

**Döbeln.** In den nächsten Tagen wird das Freiwillige Grenzjäger-Batt. Nr. 9, bestehend aus 40 Offizieren, 300 Mann und 150 Pferden, vom zeitweiligen Truppenübungsplatz nach Döbeln verlegt. Das Bataillon bezieht die Kasernen, von denen jedoch ein Flügel schon zu Wohnungen umgebaut und bezogen ist.

**Grimma.** Am 11. und 12. August werden die sächsischen Gastwirte hier tagen.

**Zwickau.** Hier soll Wächterwurst zum Pfundpreis von 4 M. Mattenfleisch enthalten haben.

### Letzte Nachrichten.

#### Urteil im Prozeß Neurath.

Am Sonnabend um 1/12 Uhr nachts verurteilte der Vorsitzende des Schwurgerichts den Urteilspruch. Demzufolge wurde verurteilt: der Angeklagte Barisch zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; die Angeklagten Gottdörfer, Beder und Bielek zu je 2 Jahren Gefängnis, der Angeklagte Alner zu 2 Jahren Gefängnis und der Angeklagte Schröder zu ein Jahr 6 Monaten Gefängnis; die Angeklagten Frihe Heynemann, Krebs und Thamm wurden freigesprochen. Die Rollen ihres Verfahrens werden von der Staatskasse übernommen.

#### Die Entente verfügt über die deutschen Steuererträge.

„Daily Mail“ meldet aus Paris: Die Alliierten sind der Auffassung, daß die Erträge der angeklagten Steuermaßnahmen in Deutschland in erster Linie den Anforderungen der Alliierten aus Schadenersatz zu dienen haben. Der Eingang der Vermögensabgabe sei für diese Zwecke von den Entente-Kommissionen zu überwachen und zu kontrollieren. Die Alliierten sind auch der Auffassung, daß die angeklagte Abkämpfung der deutschen Wertpapiere eine Stützmaßnahme der deutschen Regierung darstellt, die nach dem Friedensvertrag der Kontrolle der Alliierten unterliegt.

Die Maste fällt, und für das deutsche Volk kommt die Stunde des Erwachens. Die Feinde melden „ihre Auffassung“ an, und der werden wir uns leider fügen müssen. Das ganze Gebäude von Steuern und Abgaben, das die deutsche Regierung aufgerichtet hat, um den deutschen Haushalt in Ordnung zu bringen und unsere eigenen notwendigen Ausgaben zu bestreiten, dies ganze Gebäude wird jetzt von der Entente mit Beschlag belegt.

#### 23 Schiffe in Scapa Flow gehoben.

Aus London wird gemeldet: Von den 53 deutschen Schiffen, welche in Scapa Flow von den Deutschen versenkt wurden, konnten bis jetzt 23 gehoben werden. Es wird jedenfalls möglich sein, auch den „Hindenburg“ wieder zu heben. Die anderen Schiffe sind aber unrettbar verloren.